



ALTHÆA. Off.
Althæa officinalis. Rot.
Eibisch

Externe ut balsamicum in gangrena humida, carie ossium, ulceribus sordidis, & ad condienda cadavera usum habere potest. Aloë hepatica, in medicina veterinaria, equis fere unicum ac certissimum purgans.

Tab. XIV.

ALTHAEA. *Officin.*

Althæa officinalis. Botanic.

Ebiscus, Ibiscus, Bismalva, Malvaviscum.
Gallis, Guimauve ordinaire. Anglis, Marshmallow.

Classis XVI. Monadelphia. Ordo VIII. Polyandria.

Genus. Calyx duplex: exterior novemfidus. Arilli plurimi, monospermi.

Species. *Althæa foliis simplicibus tomentosis.*

Habitat in pratis humidis, ad sepes humidas Belgii, Angliæ, Galliæ, Sibiriae, Helvetiæ, Saxoniae, Silesiæ, Bohemiæ & Austriæ. Floret æstate radice perenni.

Servantur in officinis flores, herba, radices, & species, pasta, syrupus, tabulæque inde parantur.

Radix longa, ramis longis crassitie calami scriptorii vel digiti prædita, epidermide obducta. Color internus albus, externus subgriseus vel flavus; reposta epidermide albus. Odor nullus; sapor mucilaginosus subdulcis. Folia alternatim posita, ovato-cordata, fere triloba, tactu mollia, tomentosa, colore ex albo viridescencia. Flores in foliorum axillis, vel ramorum acuminibus, coloris pallide rubri. Tota planta, præfer-

Neusserlich kann sie als ein balsamisches Mittel bey dem feuchten Brande, Weinfraß, unreinen Geschwüren, und zur Einbalsamirung der Leichen gebraucht werden. Die braune Aloe ist in der Vieharzneykunst eines der sichersten Purgirmittel für Pferde.

Vierzehnte Tafel.

Der Eibisch.

Eibisch, das Eibischkraut, die Althee, weiße Pappel. Franz. Guimauve ordinaire. Engl. Marshmallow.

16. Klasse. Einbrüdrige. 8. Ordnung. Vielmännige.

Gattung. Der Kelch doppelt: der äussere neunblättrig. Sehr viele Saamenhäute mit einem Saamen.

Art. Eibisch mit einfachen filzigen Blättern.

Er wohnt auf feuchten Wiesen, und bey feuchten Zäunen in Holland, England, Frankreich, Sibirien, der Schweiz, Sachsen, Schlesiens, Böhmen und Oesterreich. Er blüht im Sommer, und ist ausdauernd.

In den Apotheken werden die Blüthen, das Kraut und die Wurzel aufbewahrt; die Species aber, die Paste, der Syrup und die Tabellen daraus verfertigt.

Die Wurzel ist lang, mit langen Wurzelfasern von der Dicke einer Schreibfeder, bis zu der eines Fingers versehen, mit einer Oberhaut umgeben. Die Farbe ist von innen weiß, von aussen fast grau oder gelb, unter der Oberhaut aber weiß. Sie ist geruchlos, und hat einen schleimig-süßlichen Geschmack. Die Blätter stehen wechselweis, sind eyrund herzförmig, fast dreylappig, weich und filzig anzufühlen, von weißgrüner Farbe. Die Blüthen

tim radices continent mucilaginis inodore insipidaque copiam.

Vim lubricantem, emollientem, demulcentem, stimulos debilitantem possidet.

Radicum uncia semis in aquae libra una per dimidium horae coquatur, & vel ut gargarisma, vel potus applicetur. Etiam herbae in eadem quantitate aquae manipulus unus, sed tantum per quadrantem horae, decoquatur. **Syrupus** mixturis addatur ad unciam unam; vel cochleatim in tussi, raucedine, faucium inflammatione &c. sumatur. **Pasta** althaeae & tabulae declicatulis, vel infantibus tussientibus conducunt. **Species**, id est, flores malvae, herba & radices althaeae radices liquiritiae, confecta & inter se comista, ut de radicibus dicebatur, coquantur & applicentur.

Externe mucilago hujus plantae tenfa ad linimenta lubricantia, decoctum saturatum ad fomenta vel clysmata emollientia & injectiones alias adhibetur. **Herba** in consistentiam pulvis vel in aqua vel lacte decocta, cataplasma emolliens & maturans evadit. Prostat etiam in nostris officinis unquendum aliquod, unquendum althaeae dictum; sed tantum nomen non partes althaeae abalienavit.

siehen an den Winkeln der Blätter, oder an den Spitzen der Zweige, und sind blasroth. Die ganze Pflanze, besonders die Wurzeln enthalten eine sehr große Menge eines geruchlosen, unschmackhaften Schleims.

Seine Heilkräfte sind erweichend, schlüpfriigmachend, scharfe- und reizemildernd.

Eine halbe Unze Wurzel in einem Pfunde Wasser durch eine halbe Stunde gekocht, giebt ein Dekokt, welches man entweder zum Trank, oder Gurgelwasser verwendet. Auf eben diese Art wird eine Handvoll Kraut in der nemlichen Quantität Wassers, aber nur durch eine Viertelstunde abgekocht. Der Syrup wird entweder zu einer Unze den Mixturen beigemischt, oder löffelweis in dem Husten, der Heiserkeit, Halsentzündung u. s. w. eingenommen. Die Eibisch Paste und die Tabellen können Leckermäuler und Kinder in eben diesen Fällen gebrauchen. Die Spezies, die aus Pappelblüthen, Eibischkraut, Eibisch- und Süßholzwurzeln, welche zerschnitten und untereinander gemischt werden, bestehet, wird auf die nemliche Art, wie von den Wurzeln ist gesagt worden, gekocht und angewendet.

Außerlich wird der dicke Schleim dieser Pflanze zu schlüpfriigmachenden Linimenten, das gesättigte Dekokt zu erweichenden Bähungen, Elystiren, und andern Einspritzungen angewendet. Das mit Milch oder Wasser bis zur Dicke eines Breyes abgekochte Eibischkraut, giebt erweichende und reismachende Umschläge. In unsern Diffizinen haben wir auch eine Eibischsalbe; sie hat aber nichts als den Namen von der Althee geborget.

